

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 93.

Winnenden, Donnerstag den 11. August

1898.

Winnenden. Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.



Freunden und Bekannten,
sowie einer sonstigen geehrten
Einwohnerschaft von hier und
Umgebung mache ich die er-
gebenste Anzeige, daß ich die



Wirtschaftsführung

des Hrn. **S. Baumann**, Wehlhandlung hier übernommen
habe, und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werthen
Gäste stets mit **prima Leicht'schem Bier** und sonstigen
guten Getränken und **Speisen** aufs beste zu bedienen. Um
geneigten Zuspruch bittet

Fried. Unkel.

Auf bevorstehende Einquartierung empfehle
ich mich zur Anfertigung von

ganzen Betten u. einzelnen Bettstücken.

Guten Bettbarchent, Meter von 60 Pfg. an,
Bettfedern, Pfund zu Mk. 1.20, 1.60, 2.10,
2.50, 3.—, 3.80.

Von Mk. 2.10 an sind die Federn hervorragend schön.

Jeder Auftrag kann sofort, d. heißt am Tage der Be-
stellung ausgeführt werden.

Christian Pfeiderer.

Geschäfte in: **Waiblingen**, Schübenerstraße,
Stuttgart, Hauptstätterstraße 42,
Ecke der Färberstraße.

Atelier

für
künstliche Zähne, Zahnoperationen
Plombiren etc.

von

CARL HEEG

Bahnhofstrasse. **WAIBLINGEN** Bahnhofstrasse.
im Hause des Herrn **Armand**.

Sprechstunden: Täglich von 8-6 Uhr.
Sonntags von 8-2 Uhr.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und
sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunst-
most angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Saftstrunk kann
nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca.
7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd ein-
geführt und ist die Portion zu 150 Liter à M. 3.20 (ohne Zucker) zu haben in
Winnenden bei Apoth. **Gmelin**, in Waiblingen bei Apoth. **Margraff**,
Fellbach Apotheke.

Den **tit. Schultheißenämtern** empfehle zur bevorstehenden
Einquartierung

Quartierlisten und Quartierbilletts

zur gest. Benutzung

E. Huss, Buchdruckerei.

Winnenden.
1 1/2 Viertel

Haber

im **Abelsbach** hat zu verkaufen
Ferd. Hilt.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirkung
bei Anwendung zum Düngen von
Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
liegen, ist à Dösche 35 S zu haben
bei **E. Huss, Buchdrucker.**

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthen, Finnen,**
rote Flecke etc., daher gebrauchte man
nur die **echte Bergmann's**

Cheerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radeboul-Dresden.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Haut-**
unreinigkeiten u. Hautausschläge.
à St. 50 Pfg. bei: Apotheker **Gmelin**, zu haben bei **E. Huss, Buchdr.**

Griechische Weine,
bewährte, unübertroffene
Qualitäten,
anerkannte Preiswürdig-
keit,

eingeführt von dem
deutschen Spezial-Ein-
fuhrhaus
für die edlen Weine
Griechenland's

Friedr. Carl Ott,
Würzburg.

Niederlage in Winnenden
bei **Ernst Sommer,**
Conditor.

Frachtbriefe

zu haben bei **E. Huss, Buchdr.**

Kürschners Bücherschatz

Die billigste
Romanbibliothek.
Beste Autoren, reich
illustrirt.
Jede Woche erscheint ein
abgeschlossener Band.

20
Pfennig

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen. Bez-
eichnisse durch diese und
Bern. Hiltiger Verlag
Berlin W. 9.

Joseph Kürschner's

Universal-Konversations- Weltsprachen-Lexikon. *

Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den
Inhalt vielbändiger
Beyla in einem Bande. 2700 Illust.
Geb. Preis nur 3 Mk.

200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-
engl. franz.-ital. und latein. Lexikon
nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.
Preis nur 3 Mk.

Kürschner's Jahrbuch 1898.

Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle
nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-
teil wahren will. In farbigen Umschlag 1 Mk., geb. 1.50 Mk.
„Hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Blg.)

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

W i n n e n d e n.
Ein ont möbliertes
Z i m m e r
hat bis 1. Septbr. zu vermieten
Briefträger **Wahl**,
Leutenbacherstr.

St e i n a d h.
Der Unterzeichnete setzt eine neue
Mostpresse
mit eiserner Spindel, Druck von oben,
dem Verkauf aus.
Jakob Kurz, Zimmermeister.

W i n n e n d e n.
Einen Scheunenplatz,
sowie einen
Kellerplatz
hat zu vermieten **Karl Rögel**.

Überzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

W i n n e n d e n.
Unterzeichnete empfehlen sich in
sämtlichen Feld- und
Hausarbeiten, sowie
im Holzmachen.
Gottlieb Benz und Frau,
gegenüber Hrn. Gerber Schelle.

W i n n e n d e n.
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern und Zugehör wird
bis 1. Oktober gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
Lehrjunge-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, der Lust
hat die Bäckerei zu erlernen, findet
sogleich oder später eine gute Lehrstelle
bei **G. Silt, Bäcker.**

Für Rettung von Trunksucht
berend. Anweisung nach 22-jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Borwissen, zu vollziehen, keine
Berufshörung. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina
bei Säckingen, Baden.“

Landesnachrichten.

W i n n e n d e n, 10. Aug. Die königl.
preuß. Ansiedlungskommission in Posen wird von
Mitte Oktober ds. Jz. ab als landwirtschaftlichen
Sachverständigen den l. bayer. Oekonomierat Dr.
Ludloff in München beschäftigen. Derselbe
nimmt seinen Wohnsitz in Janowitz bei Gnesen,
einem Städtchen, das inmitten zahlreicher deutscher
Ansiedlungen liegt. Der Zuzug deutscher An-
siedler nach Posen und Westpreußen wächst fort-
während. Tüchtige Bauerleute und Landarbeiter
finden aber auch dort ein gutes Fortkommen und
können sich mit ganz geringer Einzahlung schöne
Bauernhöfe erwerben; der Rest des Kaufgeldes
bleibt zu 3% unkündbar stehen. Nähere Aus-
kunft hierüber erteilt auf Anträgen: Die kgl.
Ansiedlungskommission in Posen.

St u t t g a r t, 7. August. Unter Mitwirkung
des Staatsministers v. Bischoff ist bereits der
Spezialetat für die landwirtschaftliche Zentralstelle pro
1899/1901 festgestellt und im allgemeinen eine
Erhöhung des Staatsauswandes zur Unterstützung
des Landes befürwortet worden. Namentlich soll dem
württ. Landtage vor Augen geführt werden, daß in
Baden zur Förderung der Rindviehzucht für 1898
160,000 und für 1899 175,000 M in den Etat
eingestellt sind, während der Gesamtauswand
Württembergs letztes Jahr nur 97,400 M betrug.
Und dabei besitzt nach der neuesten Zählung Baden
nur 650,000 Stück Vieh, Württemberg aber
992,000. Zur Beschaffung der nächstjährigen
Wanderersammlung der Deutschen Landwirtschafts-
gesellschaft werden 30,000 M gefordert. — Die
Impfungen der Schweine gegen Milzbrand haben sich
bewährt. — Zur Förderung des Genossenschaftswesens
werden 20,000 M mehr gefordert und fernerhin
gewünscht, daß der landw. Zentralgenossenschafts-
ein 3prozentiger Kredit bis zur Höhe von 1 Million
Mark aus der Staatshauptkasse eingeräumt werde.
Höhere Summen als bisher werden auch für das
Feldbereinigungs- und Meliorationswesen verlangt
und die Beiträge an die landw. Bezirksvereine von
300 auf 500 M erhöht. — Der Tabakanbau nimmt
bei uns einen erfreulichen Aufschwung, während der
Anbau von Haas und Flach merklich zurückgeht.
Zur Belämpfung der Rebläse hat der württ. Staat
seit 1876 gegen 1/2 Mill. M angewendet. — Die
Einführung einer Rückwirkung der Ortsversicherungs-
vereine will man noch zurückhalten, bis sich die
Einrichtung in Bayern bewährt hat.

St u t t g a r t, 8. Aug. Von den Drag-
Regim. 25 und 26 sowie von dem Ul. Regt. 20
wurden heute je 1 Eskadron nach dem Truppen-
übungsplatz Münsingen beordert, wo dieselben
gefechtsmäßiges Schießen halten. Desgleichen
wurde heute auf dem Truppenübungsplatz das
Prüfungsschießen Feldart. Regt. 29 durch den
Inspektor der Feldart., General der Artillerie v.
Hoffbauer, in Anwesenheit des kommand. Generals
gehalten. Das Regiment wird morgen den
Truppenübungsplatz wieder verlassen und in seine
Garnison Ludwigsburg zurückmarschieren, wo es am
11. d. Mts. eintrifft.

St u t t g a r t, 6. Aug. Die Errichtung einer
staatlichen Anstalt für Pflanzenschutz analog der
Einrichtung anderer Staaten war kürzlich von dem
Württ. Obstbauverein bei der kgl. Zentralstelle für
die Landwirtschaft angeregt worden unter Hinweis
auf die der Landwirtschaft im ganzen und vor
allem dem heimischen Obstbau alljährlich durch
Pilze und Insekten erwachsenden, z. T. sehr großen
Schaden, sowie auf den Mangel an genügender
Kenntnis der Lebensweise der betr. Schädlinge
und der daraus abzuleitenden Abwehrmaßregeln.
Die Zentralstelle hat, laut „Schw. M.“, dieses

Gesuch bei dem Kultministerium aus Würmste
beantwortet und als einzig richtigen Ort für
solche Anstalt Hohenheim vorgeschlagen, wo die
sachlichen wie persönlichen Verhältnisse für solche
Einrichtung gegeben seien. In dieser Richtung
ist insolge dessen auch die Direktion in Hohenheim
mit entsprechendem Antrag vorgegangen.

St u t t g a r t, 8. Aug. Nächsten Samstag
13. August geht von Stuttgart nach Friedrichs-
hafen ein 2. Sonderzug ab. Der Zug verläßt
Stuttgart Samstag Nacht um 11 Uhr, erreicht
Friedrichshafen Sonntag früh 4.30, geht daselbst
wieder ab Abends 9.40 und trifft in Stuttgart am
Montag früh 2.55 ein. Der Sonderzug hat in
Friedrichshafen Anschluß an die Frühfahrts-
nach allen Richtungen.

St u t t g a r t, 8. Aug. Gestern nachmittags
machten 4 Herren aus Norddeutschland, die in
der hiesigen Gegend für eine Hagelversicherungs-
gesellschaft mit Hagelentschädigungen beschäftigt
waren, mit einem Motorwagen einen Ausflug auf
die Solitude. Beim Nachhausefahren stürzte auf
bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in der Nähe
des Bärenschlößchen der Wagen den Abhang
hinunter. Einer der Herren erlitt, laut „S. M.“,
einen Armbruch, der andere einen Beinbruch, der
dritte eine nicht unbedeutende Kopfverletzung und
der Lenker des Wagens sonstige Verletzungen.
Durch den Stabsarzt des auf der Solitude
liegenden Tübinger Bataillons wurden Notverbande
angelegt und die 4 Verletzten auf 2 Wagen gestern
Nacht noch ins Karlsruherhospital hieher über-
führt. Ein Herr kam mit dem Schrecken und
einigen Hautverletzungen davon.

— Zur Zeit der Sommerreisen sieht man sich
gern in seiner Wohnung vor, um dieselbe vor un-
belegten Eindringlingen zu sichern. Zu den Sicherheits-
vorrichtungen zum Verschluss von Wohnungen, welche
bereits bekannt sind, gesellt sich eine solche, welche
durch ihre Einfachheit und Zweckmäßigkeit vielen
vorsichtigen Leuten einen Dienst erweisen wird. Wie
das Patentbureau Dr. J. Schanz und Co., Stuttgart
berichtet, hat ein Erfinder ein kleines Schloß konstruiert,
welches an jeder Thür unabhängig von dem eigent-
lichen Schloß eingefügt werden kann. Die Gestalt
des Schlüssels läßt sich von außen nicht erkennen.
Sobald man mit einem unrichtigen Schlüssel oder
Dietrich in das Schlüsselloch eindringt, wird sofort
ein Alarmwert in Thätigkeit versetzt, welches einen
Höllenspektakel verursacht und den Eindringling
jedenfalls von weiteren Versuchen abhalten wird,
falls er das Glück hat, ohne ergriffen zu werden, zu
entkommen.

— Die Hagelfälle am 4. Aug. waren glücklicher-
weise lange nicht so ausgebreitet wie die vom 27.
Juli, trafen aber einzelne Gemeinden doch sehr schwer,
nach den bisher eingelaufenen Anzeigen vor allem
Pflaheim und Buchhaußen, DA. Eßwangen (Schloßen
wie Haselnüsse), Indehausen (Weißnüsse) und An-
hausen, DA. Münsingen (Haselnüsse), Söhrstetten,
DA. Heidenheim (Haselnüsse), Ennhofen (Weißnüsse)
und Mündingen, DA. Eßlingen (Haselnüsse bis
Taubeneler). Das Hagelwetter kam über Mittag
und zog von West nach Ost. — Der Sonntag war bis-
her der heißeste Tag des Jahres. In Stuttgart hat die
Hize 32,4° C. erreicht, in Mergentheim 31°, in
Friedrichshafen 29°, in Hohenheim 31,2°, in dem
hochgelegenen Freudenstadt noch 29°.

Bezirk Cannstatt, 8. Aug. Der
Bezirksverein der Geflügel- und Vogelkrennde zu
Cannstatt veranstaltet von Sonntag den 25. Sept.
bis Mittwoch 28. Sept. während der Dauer des
landwirtsch. Hauptfestes in einer besonders erbauten
Halle eine allgemeine große Geflügel- und Jung-
geflügelausstellung verbunden mit Prämierung und
Verlosung. Zur Ausstellung werden zugelassen:

Nuß- und Rastengeflügel, Ziergeflügel, Tauben,
ferner Geräte (Kästige, Nistkästchen, Futter- und
Wassergefäße), Futterproben, Fachliteratur.

U n t e r t ü r k h e i m, 7. Aug. Gestern vor-
mittag nahmen nach Schluß der Schule einige
Mädchen ein Bad im Neckar. Dabei geriet die
9 Jahre alte J. Wiedmann, Tochter einer Witwe,
in eine tiefe Stelle und wurde fortgerissen. Ihre
Leiche wurde nicht gefunden.

B a d n a n g, 6. Aug. Heute früh fand man
in der Nähe des hiesigen Bahnhofes den Leichnam
einer hiesigen, erst 17 Jahre alten Dienstmagd auf
dem Bietigheimer Geleise. Die Lebendüberdüssige
wurde von dem letzten Abendzug überfahren. Die
Ursache des vorwegungsvollen Schrittes konnte noch
nicht ermittelt werden.

H e i l b r o n n, 8. August. Am vergangenen
Samstag saßen während der Belperrauie 2 Lehrlinge
einer hiesigen Fabrik am Neckar und spielten mit einem
schwarzgeladenen Revolver. Plötzlich ging der Revolver
los und die Kugel drang in den Fuß des einen
Lehrlings ein, sodaß dieser sofort dem Spital über-
geben werden mußte. Die Kugel konnte bis jetzt nicht
aus dem Fuße entfernt werden.

S t e t t e n a. H e n g e l b e r g, 8. Aug. Gestern
Abend nach 8 Uhr zog ein Gewitter über den
hiesigen Ort und die Markung, das mit Hagel
und orkanartigem Sturm begleitet war und die
Schreckensnacht vom 1. Juli v. J. in lebhaftester
Erinnerung brachte. Es wurden viele Ziegel von
den Dächern herabgerissen, Kamine eingeworfen,
Kaminplatten teilweise auf große Entfernungen
fortgetragen, viele Bäume teils ganz abgerissen,
teils sonst schwer beschädigt. Die Sommerfrüchte
haben nicht unbedeutenden Schaden erlitten, ebenso
die Braggewächse und die Tabakgewächse sind
ganz zersezt. Zum Glück ist ein großer Teil des
Dinkels ungeheims. Nach dem großen Schaden
vom 1. Juli v. Jz. ist dieser Schlag nun doppelt
empfindlich.

S c h w a i g e r n, 8. Aug. Seit vielen Jahren
stand hier keine so reiche Ernte mehr wie heuer —
dank dem feuchtwarmen Wetter und der durch das
Hageljahr bedingten Aenderung der Saatfrucht. Dem
meisten Leuten fehlt es an Raum für den reichen
Erntelagen, der auch im Dreschen allen Erwartungen
entspricht. In der letzten Woche ist fast übermenschlich
gearbeitet worden, Nachts 11 Uhr sah man noch
Erntewagen heimfahren, und um 3 Uhr Morgens
ging die Arbeit wieder an. Wie wenn die Leute
geahnt hätten, was uns auch in diesem Jahr be-
schieden sein sollte. Gestern Sonntag Abend nach
einem tropisch heißen und unerträglich schwülen Tag
ballten sich im Westen wieder blaueschwarze Wolken-
massen zu einem schweren Gewitter zusammen, dessen
Entwicklung und Verlauf dem der Unglücksnacht vom
1. Juli v. J. ganz ähnlich war. Die Wolkenfäden
streckten fast die Gipfel der Bäume, und grelle Blitze
mit dumpfem Donnergeroll erfüllten Alles mit banger
Furcht. Und richtig erhob sich der Sturm, daß die
Bäume ächzten, und sofort begann auch wieder die
schredliche Musik auf den Dächern und an den
Fensterseiben. Der Hagel dauerte ungefähr 7
Minuten, fiel jedoch lange nicht so dicht wie im
vorigen Jahr. Doch kamen die Leute schon in aller
Frühe mit niedergeschlagenen Mienen vom Felde heim.
In der Umgegend der Stadt, wo das Feld ziemlich
leer ist, ist der Schaden nicht nennenswert; dagegen
hat das Gewitter im Gemminger Feld arg gehaust.
Dort sind in manchen Aedern zwei Drittel der Aehren
ganz oder zum Teil abgeschlagen; auf Gemminger
Markung hat es auch wieder Obstbäume entwurzelt;
der Tabak ist stellenweise ganz zersezt; das Obst liegt
in den Straßengräben; der gemästete Frucht und dem
Weizen hat es weniger geschadet, um so mehr dem
überreifen Dinkel. Zum Glück sind alle Bauern

Fiel, ist die Hälfte bis drei Viertel der teils noch stehenden teils liegenden Körnerfrüchte vernichtet. Die Tabakpflanzen stehen zerstückt da und der herrschende Sturm richtete an den Obstbäumen Verwüstungen an. Der größte Teil der Beschädigten ist versichert, aber bei dem überaus schönen Stand der Feldfrüchte ist der Schaden dennoch ein bedeutender.

Mergerthelm, 9. Aug. Am Sonntag Abend und gestern zogen mehrere schwere Gewitter über unsere Stadt hin, glücklicherweise ohne beträchtlichen Schaden anzurichten. Auf hiesiger Markung schlug der Blitz in einen Garbenhaufen, der in Brand geriet. Unter dem nebenan befindlichen Hause hatten zwei Feldarbeiter Schutz vor dem Regen gesucht. Dieselben können von Glück sagen, daß der zündende Strahl ihr Obdach verschont hat.

Calw, 11. Aug. Heute Nacht 1/2 2 Uhr ertönten in unserer Stadt die Feuerglocken. Es brannte in der oberen Vorstadt. Das Feuer brach im hinteren Bühnenraum im Hause des Maschinenstrickers Schepfinger aus. Trotz den angestrengten Bemühungen der Feuerwehr brannte das Haus vollständig nieder. Die Nachbarhäuser des Bäckers Reutlinger und des Forstschutzwärter's Riebinger wurden auch entzündet, konnten aber noch teilweise erhalten bleiben. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Gmünd, 9. Aug. Das am 4. d. M. mit seinem Geschwisterchen ertrunkene 2. Kind des Solbarbeiters B. ist heute, nachdem es 5 Tage im Wasser gelegen, an der Brücke beim Thorhaus aufgefunden und den betäubten Eltern zugestellt worden. Die an diesem Fall geknüpften Vermutungen, daß das Kind habe sich verlaufen, haben sich somit als unrichtig erwiesen.

Lübdingen, 9. Aug. Die Typhus-Epidemie in der Garnison hat ein drittes Opfer gefordert. Im Garnisonslazarett starb der Gefreite Metzger aus Cannstatt, der sich bereits auf dem Wege zur Besserung befunden hatte.

Stengen a. Br., 9. Aug. Gestern Abend gegen 6 Uhr zogen nach außerordentlich schwülen Nachmittagsstunden schwere grauschwarze Gewitterwolken, von Süd- und Nordwest kommend, drohend herauf, den Tag in Nacht verwandelnd. Mit Bangen sah Febermann dem kommenden Unwetter entgegen, doch setzte bald ein heftiger Sturm ein, der die gefährlichen Wolken in rasender Eile dem Donauthale zutrieb. Dort brach denn auch das Unwetter mit voller Wucht los. Wolkenbruchartiger Regen richtete in einzelnen Gemeinden großen Schaden an. In Hirschfelden bei Gänzburg schlug der Blitz in ein Bauernhaus, welches vollständig niederbrannte. In Nieberhofingen fuhr unter gewaltigem Donnerschlage ein Blitzstrahl in die mit Heu- und Fruchtvorräten gefüllte Scheuer des Soldners Brandel und zündete. Sofort brannte die Scheuer lichterloh; machtlos kämpfte die Feuerwehr gegen das verheerende Element an; sie hatte Mühe, die Nachbarhäuser zu schützen; vom Sturm wurden verschiedene, vom Feld heimkehrende Karren umgeworfen. Das Gewitter war in letzterem Orte von äußerst starken Regengüssen begleitet.

Langenargen, 8. Aug. Am Sonntag wurde auf der Straße zwischen Wasserburg und Nonnenhorn ein ca. 40 Jahre alter Italiener, welcher am Bau der Bodenseegürtelbahn beschäftigt ist, erschossen gefunden. Der Ermordete hat 3 Stichwunden am Hals und Kopf. Die That geschah um 4 Uhr Nachmittags. Es wurden bis jetzt außer mehreren Italienern auch einige Altbayern verhaftet, die auch am Bahnbau beschäftigt sind.

Saulgau, 9. Aug. Unmittelbar vor der Ernte wurde unser Bezirk gestern Nachmittag, nachdem den Tag über eine fast unerträgliche Schwüle geherrscht hatte, vor einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Dasselbe kam aus Süden über die Bomser Höhe und es wurden namentlich die Gemeinden Unterwaldhausen, Hundsrücken, Womb, Schwarzenbach, Renhardsweiler und Boos von schwerem Hagel betroffen. Der Schaden wird in den Markungen Hundsrücken und Schwarzenbach, die am schwersten betroffen wurden, auf ca. 50% geschätzt. Das Gewitter war von einem furchtbaren Sturm begleitet, der viel Obst von den schwerbeladenen Bäumen schüttelte.

Tagesberichte.

Berlin. (Programm der Kaiserreise.) Das Programm für die Reise des Kaisers nach Jerusalem ist nunmehr festgesetzt wie folgt: 12. Okt. Abreise aus Berlin, 13. Okt. Einschiffung

in Venedig, 17. Okt. Ankunft in Konstantinopel, 22. Okt. Abfahrt aus Konstantinopel, 25. Okt. abends in Haifa, 26. Okt. Ausschiffung, Landreise nach Caesarea, Ueberrachten in Zelten, 27. Okt. von Caesarea nach Jaffa, 28. Okt. von Jaffa nach Batrum, Ueberrachten in Zelten, 29. Okt. früh Aufbruch von Batrum, Mittags Ankunft vor Jerusalem, Bezählen des Feldlagers, nachmittags Einzug in die heilige Stadt. — Wie aus Konstantinopel geschrieben wird, sind die zur Aufnahme des Kaisers und seines Gefolges vom Sultan angeordneten Umbauten und Neueinrichtungen innerhalb des Dildizpalastes nahezu vollendet. Die für den Kaiser bestimmten Wohnräume liegen im sogenannten Eski Kiosk, dem als Neubau eine große und prunkvoll ausgestattete Empfangshalle angefügt wurde. Die Gesamtkosten der vorgenommenen Umbauten werden ausschließlich der inneren Auskottung auf 60 000 türkische Pfund (1 020 000 M.) berechnet.

Berlin, 9. Aug. Die freikonserv. Post beginnt ihren Artikel zur Begrüßung des neuen Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, von Wangenheim, mit folgenden Worten: v. Wangenheim steht vor einer großen, schwierigen Aufgabe. Der Bund hat bei den letzten Reichstagswahlen lange nicht geleistet, was von ihm vielfach erwartet wurde und was nach den äußeren Mitteln, mit denen er arbeitete, auch zu erwarten war. Namentlich sind die Leistungen da hinter den Erwartungen zurückgeblieben, wo der Bund mit großem Geräusch und besonderer Betonung seiner Selbstständigkeit gegenüber den politischen Parteien hervortrat. Er scheint bei den welsch gesinnten Bewohnern des flachen Landes in Hannover nahezu ganz versagt zu haben. Es wird sich zeigen, ob v. Wangenheim das Maß politischen Verständnisses besitzt, das dazu gehört, den Bund unter den heutigen schwierigen inneren und äußeren Verhältnissen in das für ihn und das Gemeinwohl richtige Fahrwasser zu steuern.

— Die glücklichen Besitzer von Barletta-Losen seien darauf aufmerksam gemacht, daß das **Berliner** Vanthaus Hansen ein gemeinsames Vorgehen aller Gläubiger der Stadt Barletta plant und zum Zusammenschluß behufs Wahrung der Interessen der Losbesitzer auffordert.

— (Zum Impfgesetz.) Der Rat von Sachverständigen, der auf Veranlassung des Bundesrats über Aenderungen des Impfgesetzes beriet, hat, wie jetzt bekannt wird, mehrere Vorschläge gutgeheißen, so das Verbot von Menschenlymphe, ferner den Vorschlag, daß in Zukunft nur noch auf einem Arm und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken geimpft werden solle. Sodann wurde die Selbstimpfung verworfen und die Entwicklung nur einer Impfpflicht als ausreichend zur Erfüllung der gesetzlichen Pflicht erklärt. Bezüglich der Bestrafung der Impfwidriger beschloß der Rat, keine Anträge an den Bundesrat zu richten.

Hamburg, 10. August. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht nachstehende Antwort des Fürsten Herbert Bismarck an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe auf das Beileidschreiben des Bundesrats: Die warme Anerkennung, welche der Bundesrat in vollendeter Form dem Andenken meines entschlafenen Vaters gewidmet hat, und die schönen Worte, mit denen die hohe Körperschaft seiner Thaten gedenkt, werden für alle Zeiten sein Gedächtnis ehren und eines der wertvollsten Stücke des Familienarchivs bilden. Gew. Durchlaucht möchte ich als Vorsitzenden des Bundesrats ergebenst bitten, den Ausdruck meines tiefsten Dankes für die so denkwürdige Kundgebung geneigtest entgegenzunehmen und den unterzeichneten Herren übermitteln zu wollen.

Friedrichsruh, 8. Aug. H. Bismarck. — (Das Testament des Fürsten.) Ueber Bismarcks Vermögen äußern sich laut „N. Fr. Pr.“ Berliner unterrichtete Kreise, es könne wirklich dreißig Millionen betragen. Dies sei einerseits durch die völlige Bedürfnislosigkeit des verstorbenen Fürsten zu erklären, andererseits haben sich gewisse Wertpapiere, die bei Bleichröder erliegen, im Laufe der Zeit im Preise verdreifacht. Das Testament Bismarcks enthalte, wie man vernimmt, nur private Bestimmungen. Von irgend einer politischen Anweisung habe er abgesehen. Ein „politisches Testament“ Bismarcks gebe es (im wörtlichen Sinne) nicht.

— (Die Bismarck-Memoiren.) Von einer Seite, die dem Hause Bismarck nahe stand, erzählt die „N. Fr. Pr.“ Folgendes: „Es ist wohl kaum zutreffend, daß die Memoiren, zum Druck fertiggestellt,

bei dem Stuttgarter Verlag „Union“ erliegen. Thatsache aber ist, daß Lothar Bucher unter Bismarcks Leitung in Friedrichsruh Aufzeichnungen über die früheren Abschnitte in des Fürsten Leben und Wirken machte. Dann starb Bucher und es ist nicht anzunehmen, daß diese Arbeit fortgesetzt wurde. Wer hätte auch dazu die Signatur in dem Maße haben sollen wie Bucher? Der Verlag „Union“ drängte wohl den Fürsten zur Arbeit und schickte ihm auch Korrekturabzüge in großer Schrift der kleinen von Bucher ausgearbeiteten Partie. Sehr unwahrscheinlich ist jedoch, daß mehr als jenes Bruchstück vorhanden ist.“ — Horst Kohl weiß schon seit Wochen in Friedrichsruh, war also auch am Tage des Todes des Fürsten dort anwesend. Man darf daher bald sichere Mitteilungen über die Memoiren des Fürsten Bismarck erfahren.

Hamburg, 10. August. Eine Versammlung der Schlichter von hier und Altona, sowie Umgebung beschloß, an den Reichstag eine Petition um Aufhebung der Viehsperre zu richten.

Rastenburg, 9. August. Eine förmliche Schlacht zwischen russischen und deutschen Arbeitern fand bei Pobleken statt. Es gab viele Verwundete. Die Gendarmerie schritt mit der Waffe ein.

Wachen, 10. Aug. Die Polizei verhaftete eine Mutter und ihren Sohn aus Berlin, die hier, in Hannover und in Köln falsches Geld verausgabten. Bei der Durchsuhung des von ihnen hier gemieteten Zimmers wurden über 1000 Stück falscher Thaler beschlagnahmt.

Elbing, 10. Aug. In Königlich-Neudorf brannten 3 Häuser nieder, wobei 2 Kinder in den Flammen umkamen.

Bonn, 8. August. Bei dem gestrigen furchterlichen Sturme und Hagelschlage ist Bonn als südlicher Ausgangspunkt zu bezeichnen. Hier wurde nur der nördliche Stadtteil berührt. Der Schaden in den Orten zwischen Bonn und Köln sowohl links wie rechtsrheinisch ist sehr groß. Auch das Siegtal hat stark gelitten. Das Obst von den Bäumen ist verschwunden, die Fruchtplanzen sind zerstückt, das gemähte Getreide ist stellenweise weithin durcheinander und auf fremde Aeder geweht. Die Zahl der zerstörtesten Fenster Scheiben zählt nach vielen Tausenden. Auch sonst hat der Sturm viel Schaden angerichtet. Es wurden Hagelschlossen bis zum Gewichte von 80 Gramm gefunden. Viele Vögel und manches Stück Wild fand man erschlagen vor, auch die Zahl der, wenn auch nicht schwer verletzten Personen, ist groß.

Köln, 8. Aug. Stündlich treffen weitere Hiobsposten über das gestrige Unwetter ein. In Kall stürzte eine Ringofenzegelei ein, wobei 2 Mann getötet, 5 verletzt wurden. Die Köln-Frankfurter Eisenbahnstrecke war stundenlang gesperrt, da oberhalb Kall das Geleise mit Geröll und Baumstämmen bedeckt war. In Rehrath bei Bensberg wurde die Kirche in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Maschinenfabrik in Bayenthal gleicht einem Trümmerhaufen. Tausende von Menschen pilgern zu der Stätte des Unglücks. Die Privatwohltätigkeit griff bereits ein, zahlreiche Industrielle zeichneten größere Summen, um den obdachlosen und ihrer Habe beraubten Arbeiterfamilien ein Heim zu schaffen.

Bretten, 11. Aug. Die Stadt Eppingen, welche erst voriges Jahr durch das Hagelwetter so schwer betroffen wurde, wurde durch ein großes Brandunglück heimgesucht. Der Blitz schlug unmittelbar hinter einander an zwei verschiedenen Stellen der Stadt ein, infolge dessen 13 Gebäulichkeiten niederbrannten. Die einheimische Feuerwehr wäre unmdglich Herr des Feuers geworden, wenn nicht auf den telegraphischen Hilferuf die benachbarten Feuerwehren herbeigeeilt wären. Der Schaden ist sehr bedeutend, da fast sämtliches Getreide schon eingeheimst war.

Reß, 8. Aug. Die Ortschaft Nagy Vossany im Neutraer Komitat ist zum größten Teile abgebrannt. Die Ortsbewohner, die mit Feldarbeiten beschäftigt waren, konnten nicht rechtzeitig mit den Vörsarbeiten beginnen.

— Aus **Graz** wird gemeldet: Nach mehrtägliger trat plötzlich ein Wettersturz in den östreichischen Alpen mit Wolkenbrüchen, Hagelschlag und Schneefall ein.

Prag, 10. Aug. Im Bezirke Neustachitz ist gestern ein starkes Hagelwetter niedergegangen, das sehr bedeutenden Schaden anrichtete.

Petersburg, 8. Aug. Wie aus Simferopol berichtet wird, drangen Räuber in das zehn Werst von Simferopol gelegene Herrschaftsgut der Fürstin Chulalow ein, erdrosselten die Fürstin und deren

beide Gesellschafterinnen, raubten verschiedene Werksachen und ergriffen dann die Flucht. Ferner wurde ein räuberischer Ueberfall auf dem Landgut Refeli ausgeführt, wobei der Wächter, dessen Frau und ein Kind erschossen wurden.

Chaipe (Formosa), 10. Aug. Es wird gemeldet, daß bei einem heftigen Sturm und Ueberschwemmungen, die großen Schaden verursachten, 100 Menschen ums Leben gekommen sind.

Baku, 9. August. In neun Türmen der Naphtagrube Wischa entstand Feuer; der Brand sprang auch auf die Fontäne über und ergriff die Vorratsräume, in denen 1 Million Pud Naphta lagert. 14 Arbeiter wurden verletzt.

Madrid, 9. Aug. Marshall Blanco erließ in Havana eine Proklamation, in welcher er erklärt, der Krieg sei jetzt zu Ende, Havana solle den Bewohnern gegeben werden. Amerika habe aber allen denjenigen, welche nach Spanien zurückkehren wünschen, freien Rücktransport zugesichert. Blanco sichert schließlich allen politischen Gefangenen auf Kuba Amnestie zu. Es sind bereits eine große Anzahl von Gefangenen in Freiheit gesetzt worden.

New York, 9. Aug. Einer über Hongkong eingegangenen Meldung aus Manila vom 6. ds. zufolge, griffen am 31. Juli 3000 Spanier das amerikanische Lager bei Manila an, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Aufständischen verhielten sich neutral. — Das N. Y. Journal meldet ebenfalls den Angriff der Spanier und fügt hinzu, daß die Spanier 200 Tote und 300 Verwundete hatten. Die Amerikaner verloren 9 Tote und 44 Verwundete. Ein Telegramm des N. Y. Herald aus Hongkong meldet über das Geschehene folgende Einzelheiten: Das Geschehene entspann sich in der Vorstadt Malate während der dunklen Nacht und dauerte 3 Stunden. Die Spanier griffen mehrmals an in der Absicht, den rechten Flügel der Amerikaner zu umgehen. Eine Abteilung Spanier hatte in einem dichten Gehölz längs der Straße Aufstellung genommen, von wo das Feuer unterhalten wurde. Um diese Abteilung aus ihrer Stellung zu vertreiben, wurde ein starker Angriff befohlen. Die Abteilung wurde überumpelt und fast gänzlich aufgerieben.

New York, 10. Aug. Wie aus Coamo (Puertorico) von gestern gemeldet wird, nahm General Wilson am Vormittag den genannten Ort. Die Verluste der Amerikaner betragen 7 Verwundete, während die Spanier 12 Tote, darunter den Major Pellescas und 2 Hauptleute und 35 Verwundete hatten. Die Amerikaner machten 180 Gefangene. Die Stadt wurde durch eine vom 16. Regiment (Pennsylvanien) gemachte Flankenbewegung genommen, die der spanischen Infanterie den Rückzug abschchnitt. Das Artilleriefeuer begann um 7 Uhr Morgens und dauerte 45 Minuten. Durch dasselbe wurde ein Blockhaus zerstört. 50 Mann spanischer Kavallerie entkamen.

Washington, 10. Aug. In der Friedensfrage ist ein Einvernehmen erzielt. Das Protokoll, das die Friedensbedingungen enthält, ist abgefaßt.

Washington, 10. Aug. Wie verlautet, besteht die Antwortnote der spanischen Regierung aus etwa 1200 Worten und sei in 5 Abschnitte eingeteilt. Dieselben sollen sich auf Kuba, Puerto Rico, die Ladronen, Befehung von Manila und die Einsetzung einer Kommission beziehen, dagegen die kubanische Schuld unerwähnt lassen. Die Note erklärt sich prinzipiell damit einverstanden, daß die spanische Oberhoheit über Kuba aufhöre, wofür jedoch die Frage der künftigen Verwaltung der Insel auf, wobei sie in bestimmter Weise ausführe, die Vereinigten Staaten sollten die Insel unter Berücksichtigung des Umfangs der spanischen Interessen verwalten. Der Zeitpunkt der Räumung der Insel werde als einer der Detailpunkte hingestellt, deren Regelung der Kommission zu überlassen sei. Letztere werde aus je fünf Mitgliedern beider Staaten bestehen und wahrscheinlich in Paris tagen.

Santiago, 11. Aug. Der Aufständischenführer Garcia hat Sibara (Nordküste von Kuba) genommen. Der Platz wurde von den Spaniern unter Zurücklassung von 1000 Kranken und Verwundeten geräumt. Es heißt, daß Garcia gegenwärtig mit 8000 Aufständischen Holguin (südl. von Sibara) belagere.

London, 11. Aug. Ueber Hongkong wird aus Manila vom 30. Juli gemeldet, daß der Mangel an Lebensmitteln sich immer mehr fühlbar mache. Es sei kein Fleisch, Brot und Mehl mehr vorhanden, außer kleinen für die Truppen erforderlichen Beständen. Regenfälle und Hungernot verursachten eine Epidemie, die man für Ruhr halte. Die Eingeborenen essen Ratten und Mäuse; Hunde und Pferde werden geschlachtet; die Vorräte an Reis werden bald vergriffen sein. Eine weitere Meldung aus Manila vom 3. Aug. besagt: In der Nacht des 31. vor. Mts. wurde ein starkes Geschützfeuer auf die Stadt unterhalten. Viele Geschosse schlugen in die Stadt ein, einige erreichten die Citadelle; mehrere Frauen sollen getötet worden sein. Innerhalb der Mauern herrscht eine fürchterliche Panik. Eine Granate plozte in einer Batterie und tötete 20 Personen. Das Bombardement beschädigte viele Häuser; 1500 Gebäude sind niedergebrannt. Der englische Konsul ist an Ruhr gestorben. Man hat auf halbamtlichem Wege versucht, einen Waffenstillstand zu erlangen, aber die Amerikaner erklärten, sie hätten keine Ermächtigung, irgend einen Vorschlag außer den der Uebergabe anzunehmen.

Gerichtssaal.

Ellwangen, 9. Aug. In dem Wieder- aufnahmeverfahren des Bauern Wilhelm Kuhnle von Beutelsbach hat nunmehr die Strafkammer des R. Landgerichts Ellwangen das von Rechtsanwalt Reiss in Stuttgart eingereichte Wiederaufnahmegesuch für zulässig erklärt und zunächst, der Bestimmung des § 408 der Strafprozeßordnung gemäß, der Staatsanwaltschaft übermitteln. Hiernach wird die Erledigung der Sache, welche durch die verschiedensten Umstände sich seither verzögert hat, nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Landwirtschaftliches.

— (Ist es unter den heutigen Preisen der Feldprodukte noch lohnend, intensiv zu düngen?) In der letzten Zeit hört man vielfach Stimmen laut werden, welche behaupten, daß es sich bei den niedrigen Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht lohne, intensiv zu düngen. Um dieser irrthümlichen weitverbreiteten Ansicht entgegenzutreten, veröffentlicht Professor Wagner in der Zeitschrift für die landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogthum Hessen mehrere von ihm ausgeführte Düngungsversuche u. stellt das Ergebnis dieser Rentabilitätsberechnungen in folgender Uebersicht zusammen: „Der durch die Anwendung von Handelsdüngern erzielte Gewinn ist durchschnittlich ein höchst befriedigender und in manchen Fällen ein ausnehmend hoher gewesen.“ Der höchste Gewinn ist fast überall da erzielt worden, wo die „Volldüngung“, bestehend aus einem entsprechenden Quantum Kainit, Thomasmehl und Chillsalpeter gegeben wurde. Fehlte an der Volldüngung der Stickstoff, so sank fast immer der Gewinn sehr erheblich und verwandelte sich mehrfach in einen Verlust. Auch beim Fehlen des Thomasmehles und des Kali wurden in der Regel sehr bedeutende Mindererträge und sehr erheblich geringere Gewinne erzielt, als bei der Volldüngung. Bei Verwendung der „Volldüngung“ haben die Versuche die folgenden Durchschnittsergebnisse ergeben. Im Mittel von 7 Haferäckern wurde der Ertrag an Körnern von 16 Rilo-Ztr. auf 30 Rilo-Ztr. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von 158 M. Im Mittel von 5 Gerstendäckern (meist mit Kleeinfaat) wurde der Ertrag an Körnern von 19 Rilo-Ztr. auf 27 Rilo-Ztr. p. ha gesteigert mit einem Gewinn von 90 M. Im Mittel von 9 Futterrübenäckern wurde der Ertrag an Rüben von 402 Rilo-Ztr. auf 751 Rilo-Ztr. p. ha. gesteigert mit einem Gewinn von 249 M., wenn der Futterrübenpreis zu 1,2 M. p. Rilo-Ztr. 179 M., wenn der Futterrübenpreis zu 1,0 M. p. Rilo-Ztr. 109 M., wenn der Futterrübenpreis zu 0,8 M. p. Rilo-Ztr. angenommen wurde. Ich meine, daß sind Resultate, welche Anlaß geben sollten, nicht zufrieden zu sein mit geringen Erträgen, welche vielmehr Lust machen sollten, überall die Aeder zu prägen, durch welche Düngung die relativ höchste Steigerung in Ertrag und Gewinn zu erzielen ist. Die Meinung, daß eine intensive Verwendung von Handelsdüngern bei den heutigen Preisen der Feldprodukte nicht mehr rentire, kann nur von Landwirten vertreten werden, welche sich noch nicht die Mühe gegeben haben, einen Versuch über diese Frage auszuführen, oder welche unrichtige Düngungen gegeben und falsche Schlüsse gezogen haben.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmartts vom 10. August 1898.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	8337	Säcke 6	1055 —
Haber	Säcke 6	4291	Säcke 6	817 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	7	10	7	—	6	20	—	—
neuer	6	20	6	—	5	80	—	—
Haber	10	—	9	70	8	—	—	20
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen pro 50 kg	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	10	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	2	40	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	40	—	—	—	—	—	—
1 „ saure „	1	90	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2	—	1	90	1	80	—	—
50 „ Heu	2	30	2	20	2	10	—	—

1 kg weißes Brot 30 S., 1 kg schwarzes Brot 25 S.

Winnenden, 10. Aug. Der heutige Viehmarkt war, trotzdem wir mitten im Erntegeschäft stehen, verhältnismäßig gut besahren und der Handel war ziemlich lebhaft. Die Gesamtzufuhr betrug 774 St. Rindvieh (231 Ochsen, 120 Stiere, 303 Kühe und 120 St. Jung- und Schmalvieh) und 517 St. Schweine (481 St. Milch, 36 St. Säuferschwine.) Die Preise für alle Gattungen Rindvieh hielten sich auf seitheriger Höhe: bezahlt wurde für ein Paar Ochsen als Höchstpreis 900 Mark (Gewicht 1370 kg) bis abwärts 750 M., für Zugstiere von 485 bis 680 M.; für Kühe 160 bis 360 M. und für Schmalvieh von 90 bis 280 M. per St. Milchschweine wurden das Paar mit 22 bis 40 M. und Säuer von 30 bis 60 M. per St. bezahlt. — Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr 16 bis 18 Wagen Bauholz und ca. 36 Wagen Schnittwaren und fand zu guten Preisen raschen Absatz.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18,65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seiden-Fariken (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon
reduzierte Preise,
während der
**Inventur-
Liquidation.**

Muster

auf Verlangen

franco.

Mobelbilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Übernahme veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für M. 1,50 S. 6 m soliden Cubanostoff zum Kleid für M. 1,80 S. 6 m soliden Surlet, modern zum Kleid für M. 2,10 S. 6 m soliden Crêpe Careaux zum Kleid für M. 3,30 S. sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandthaus. Stoff z. ganz. Herrenanzug f. Mk. 3,75 „ „ „ Cheviotanzug „ „ 5,85 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Für's Herz.

Auch für alle Griefsgaben
Soll Gott Dank und Ehre haben,
Der Gott, der dreieinig heißt:
Gott der Vater, Sohn und Geist.